

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Sorget nicht für den andern Morgen“

D-DS Mus ms 434/26

GWV 1156/26¹

RISM ID no. 450006139²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006139>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Sorget nicht für den andern Morgen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Sorget nicht für den andern Morgen
<i>Noack</i> ³	Seite 46	Sorget nicht für den andern Morgen.
<i>Katalog</i>	—	Sorget nicht für den andern/Morgen/a/2 Flaut. Trav./2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo/Dn.15.p.Tr./1726.
RISM	—	<i>Sorget nicht für den andern Morgen a 2 Flaut. Trav. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo Dn. 15. p. Tr. 1726.</i>

GWV 1156/26:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 434/26	Auf dem Umschlag _{N.N.} 159. 24 26 ⁴ . Auf dem Umschlag _{Graupner} 159. 24.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–3 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Umschlag _{N.N.}	Foll. 1-20 U. ⁶
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo (Organo) fol. 9 ^r –20 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 15. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1726. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 15. p. Tr. 1726. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	18 ^t Jahrgang. 1726.
<i>Noack</i>	Seite 46	—	IX 1726.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph September 1726.
RISM	—	—	Autograph 1726.

Anlass (Datum):

15. Sonntag nach Trinitatis 1726 (29. September 1726)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.

⁴ Die Teilsignatur 24 wurde durchgestrichen (~~24~~) und durch 26 ersetzt.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Foll. 1-20 | U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 20 folii gezählt und durchnummeriert. Buchstabe U ungedeutet.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

Cantata a	Stimmen	fol. ⁹	Bemerkungen
2 Flauti Travers	1 Fl _{Tr1}	13 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fl _{Tr1} -Stimme: Flaut. Tr. 1 ^{mo} .
	1 Fl _{Tr2}	14 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fl _{Tr2} -Stimme: Flaut. Tr. 2 ^{do} . ¹⁰
2 Violin	1 Vl ₁	9 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₁ -Stimme: Violino Primo.
	1 Vl ₂	10 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	11 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone) ¹¹	1 Vln	12 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vln-Stimme: Violone.
(Fagotto) ¹²	1 Fag	— ¹³	—
Canto	1 C	15 ^r -16 ^r	Bezeichnung auf der 1. C-Stimme (C ₁): Canto
	1 C	17 ^r	Bezeichnung auf der 2. C-Stimme (C ₂): Canto. 2.
Alto	1 A ¹⁴	18 ^r	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto.
Tenore	1 T	19 ^{r-v}	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basfo	1 B	20 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Basfo.
e Continuo	1 Cont	7 ^v -8 ^v	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Organo.

Einsatz: C₁, C₂, A, T, B sind eingesetzt in

Stimme/Satz	1	2	3	4	5	6	7
Canto ₁	X	X	X				X
Canto ₂	X						X
Alt	X						X
Tenor	X					X	X
Bass	X			X	X		X

Textbuch:

Original:

*Lichtenberg 1726, S. 146–149*¹⁵.

Titelseite:

Gott=geheiligt | Kirchen=Arbeit/ | welche | über die or=
dentliche | Sonn= und Fest=Tags | E v a n g e l i a | zur
Veförderung | wahrer Seelen = Erbauung | verfertiget/
| und als | TEXTE | zur | gewöhnlichen Kirchen = Music
| in der | Hochf. Schloß = Capelle | zu | DARM=
STADT/ | auf das 1726.te Jahr ange= | geben worden.
| [Zierlinie] | Darmstadt/ druckts Caspar Klug.

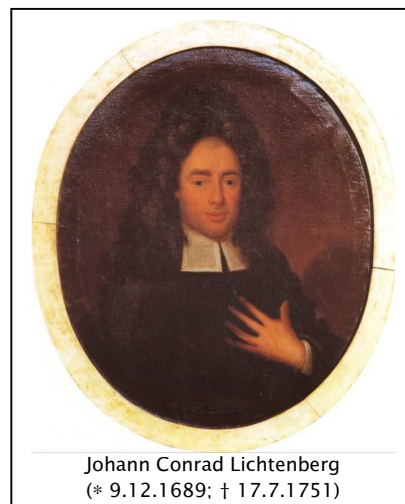
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

2.12.1725 – 30.11.1726.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁰ Bezeichnung auf fol. 14^v auch (nur) Flaut; Travers.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹² In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹³ Es gibt keine eigene Fag-Stimme, jedoch ist die Mitwirkung eines Fagottes aus der Vln-Stimme ersichtlich (Angaben Fag: und Tutti o. ä.)

¹⁴ Fol. 18^v: Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1726.

¹⁵ Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.
[Aus dem Matthäusevangelium 6, 34.]¹⁶

7. Satz:

Choralstrophe:

So sei denn, Seele, seine, | vertraue dem alleine, | der dich erschaffen hat. | Es gehe,
wie es gehe, | der Vater in der Höhe, | der weiß zu allen Sachen Rat.
[Letzte¹⁷ Strophe des Chorals „In allen meinen Taten“ (1633) von Dr. Paul Fleming (auch Fleming; * 5. Oktober 1609 in Hartenstein/Vogtland; † 2. April 1640 in Hamburg); deutscher Arzt und Schriftsteller.)]¹⁸

Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁹:

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 6, 1–10 (alte Zählung) bzw. 5, 25 – 6, 10 (neue Zählung):

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.

6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.

6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.

6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24–34:

24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?

26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.

¹⁶ Text nach der LB 1912:

Mt 6, 33 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

¹⁷ Je nach Quelle unterschiedliche Zählung; s. **Anhang**.

¹⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁹ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen.
• Texte nach der LB 1912.

- 30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?
- 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?
- 32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürftet.
- 33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
- 34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *fehd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
 (Statt „Sorget nicht, sorget nicht, sorget nicht für den andern Morgen ...“
 nur „Sorget nicht für den andern Morgen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur* wurde der Font **F Breitkopf**,
 - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Dank:

Ich danke der Universitätsbibliothek Tartu, Estland für ihre freundliche Hilfe mit der Bereitstellung der digitalen Kopie des Gedichtbandes *GDB Teütsche Poemata* von Paul Fleming (Erstausgabe von 1642; Link s. **Quellen**).

Kantatentext

Mus ms 434/26	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum/Coro (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Dictum/Coro (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Dictum/Chor ²⁰ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Sorget nicht für den andern Morgen den der morgende Tag wird für das seine ²¹ sorgen es ist genug daß ein ieglicher Tag seine eigene Plage habe.	Sorget nicht für den andern Morgen den der morgende Tag wird für das seine sorgen es ist genug daß ein ieglicher Tag seine eigene Plage habe.	Sorget nicht für den andern Morgen ²² , denn der morgende ²³ Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁)	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁)
		Die Sorgen häuffen unsre Plagen u. bringen gleichwol gar ôts ²⁴ ein.	Die Sorgen häuffen unßre Plagen u. bringen gleichwol gar ôts ein.	Die Sorgen häufen unsre Plagen und bringen gleichwohl gar nichts ein.
		Der Kumer Stein drückt nur das Herß u. hilfft doch nicht.	Der Kumer Stein drückt nur das Hertz u. hilfft doch nicht.	Der Kummerstein drückt nur das Herz und hilft doch nicht.
		Viel beßer ifts in strengen Tagen auf Gottes Vater Hand zu sehn ²⁵ .	Viel beßer ifts in strengen Tagen auf Gottes Vater Hand zu sehn.	Viel besser ist's, in strengen Tagen auf Gottes Vaterhand zu seh'n ²⁶ .
		Sie bricht vor jedes Kind ein stückgen ²⁷ Brodt	Sie bricht vor jedes Kind ein stückgen Brodt	Sie bricht vor ²⁸ jedes Kind ein Stückchen ²⁹ Brot.
		Der Vater sorgt in aller Noth wer ihm vertraut dem wird viel guts geschehn.	Der Vater sorgt in aller Noth wer ihm vertraut dem wird viel guts geschehn.	Der Vater sorgt in aller Not; wer ihm vertraut, dem wird viel Gut's gescheh'n.

²⁰ Aus Mt 6, 34.

²¹ Partitur und Stimmen: Schreibweise auch Seine.

²² „für den andern Morgen“: „für den nächsten Morgen“.

²³ „morgende“ (alt.): „morgige“.

²⁴ ôts = Abbriviatür für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

²⁵ C₁-Stimme, T. 9, Textvariante: sehn statt sehn.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁷ Partitur und alle Sängerstimmen, T. 10, Schreibweise/Aussprache: Das Wort stückgen wird wie Stückchen ausgesprochen.

²⁸ „vor“ (alt.): „für“.

²⁹ Vgl. vorangehende Fußnote zu stückgen.

3	2 ^v	Aria ³⁰ (<i>Canto</i> ₁)	Aria (<i>Canto</i> ₁)	Arie (<i>Canto</i> ₁)
		Der Vater sorgt was soll ich sorgen	Der Vater sorgt was soll ich sorgen	Der Vater sorgt — was soll ich sorgen? —
		u. keine Noth ist ihm verborgen	u. keine Noth ist ihm verborgen	und keine Not ist ihm verborgen,
		er weiß zu allen Sachen Rath. ☺	er weiß zu allen Sachen Rath. ☺	er weiß zu allen Sachen Rat. ☺
		Der aller Welt ihr Theil bescheidet	Der aller Welt ihr Theil bescheidet	Der aller Welt ihr Teil bescheidet,
		der Graß u. Blumen herrlich kleidet	der Graß u. Blumen herrlich kleidet	der Gras und Blumen herrlich kleidet,
		der nimt auch mich inacht	der nimt auch mich inacht	der nimmt auch mich inacht ³¹
		u. seine Sorgfalt wacht	u. seine Sorgfalt wacht	und seine Sorgfalt wacht,
		wen Seel u. Leib was nöthig hat.	wen Seel u. Leib was nöthig hat.	wenn Seel' und Leib was nötig hat.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Kleingläubige ³² seht nur die Vögel an	Kleingläubige seht nur die Vögel an	Kleingläubige ³³ , seht nur die Vögel an!
		diß große Heer lebt ohne grämen.	diß große Heer lebt ohne grämen.	Dies große Heer lebt ohne Grämen ³⁴ .
		Es wird von Gottes Reichthum satt.	Es wird von Gottes Reichthum satt.	Es wird von Gottes Reichtum satt.
		Es muß es kan	Es muß es kan	Es muss, es kann
		euch allzusehr beschämen.	euch allzusehr beschämen.	euch allzusehr beschämen.
		Ja sehet auf die Felder hin	Ja sehet auf die Felder hin	Ja, sehet auf die Felder hin!
		zu welchem Schmuck die Blumen <i>ot</i> ³⁵ gelangen,	zu welchem Schmuck die Blumen <i>ot</i> gelangen,	Zu welchem Schmuck die Blumen nicht gelangen!
		es macht sie keine Arbeit matt	es macht sie keine Arbeit matt	Es macht sie keine Arbeit matt,
		doch können sie [fo] herrlich prangen ³⁶ .	doch können sie [fo] herrlich prangen.	doch können sie [so] ³⁷ herrlich prangen.

³⁰ Spielanweisung Graupners: 2 Flaut. Tr., Sordin.

³¹ „der nimmt auch mich inacht“ (dicht.): etwa „der sorgt auch für mich“, „der nimmt auch mich war“.

³² Partitur, T. 1, Schreibweise: **Kleingläubige** statt **Kleinglaubige**.

B-Stimme und Originaltext: **Kleinglaubige**.

³³ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁴ „lebt ohne Grämen“ (dicht.): „lebt ohne [sich zu] grämen“.

³⁵ *ot* = Abbeviatur für **nicht** [*Grun*, S. 262].

³⁶ Partitur, T. 13, Schreibfehler: In der Textunterlegung von **doch können sie fo herrlich prangen** fehlt das Wort **fo**. Die zu **fo** passende Note ist jedoch vorhanden.

B-Stimme, T. 13: Das Wort **fo** wurde nachträglich eingefügt.

³⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Will Gott das Graß in solche Sorgfalt ziehn wie sollte denn	Will Gott das Graß in folche Sorgfalt ziehn wie follte denn	Will Gott das Gras in solche Sorgfalt zieh'n ³⁸ , wie sollte denn
		Er das an euch ô thun o ihr Kleingläubigen ³⁹ .	Er das an euch ô thun o ihr Kleingläubigen.	Er das an euch nicht tun, o ihr Kleingläubigen ⁴⁰ .
5	4 ^v	Aria ⁴¹ (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Mein Geist sehnt sich nach Seelen Schätzen deß Leibes Nothdurfft fällt mir zu. ☺	Mein Geist sehnt sich nach Seelen Schätzen deß Leibes Nothdurfft fällt mir zu. ☺	Mein Geist sehnt sich nach Seelenschätzen, des Leibes Notdurft fällt mir zu. ☺
		Soll ich mich hier mit Sorgen preßén	Soll ich mich hier mit Sorgen preßen	Soll ich mich hier mit Sorgen pressen?
		ach nein Gott wird kein Kind vergessen	ach nein Gott wird kein Kind vergeßén	Ach nein! Gott wird kein Kind vergessen.
		ich bin vergnügt	ich bin vergnügt	Ich bin vergnügt,
		wie Er die Nahrung fügt	wie Er die Nahrung fügt	wie Er die Nahrung fügt.
		so lebt mein Herz in stille ⁴² Ruh	so lebt mein Hertz in stille Ruh	So lebt mein Herz in stille[r] Ruh'.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Durch Sorgen läßt sich ôs erwerben u. wer sich grämt ist Heyden gleich.	Durch Sorgen läßt sich ôts erwerben u. wer sich grämt ist Heyden gleich.	Durch Sorgen lässt sich nichts erwerben, und wer sich grämt, ist Heiden gleich.
		Gott läßt in seinem Reich die Untertanen ô verderben.	Gott läßt in seinem Reich die Untertanen ô verderben.	Gott lässt in seinem Reich die Untertanen nicht verderben.
		Sein Herz ist viel zu treu er gibt Leib Seel u. Leben	Sein Hertz ist viel zu treu er gibt Leib Seel u. Leben	Sein Herz ist viel zu treu. Er gibt Leib, Seel und Leben
		Er wird auch Speiß u. Kleider ⁴³ geben.	Er wird auch Speiß u. Kleider geben.	Er wird auch Speis' und Kleider geben.
		Wer ihn nur sucht dem legt Er alles beÿ.	Wer ihn nur sucht dem legt Er alles beÿ.	Wer ihn nur sucht, dem legt Er alles bei.

³⁸ „Will Gott das Gras in solcher Sorgfalt zieh'n“ (alt., dicht.): „Will Gott das Gras mit solcher Sorgfalt zieh'n“.

³⁹ Partitur, T. 18, Schreibweise: Kleingläubigen statt Kleingläubigen.

B-Stimme, T. 18: Kleingläubige;

Originaltext: Kleingläubigen.

⁴⁰ Vgl. vorangehende Fußnote..

⁴¹ Spielanweisung Graupners: 2. Flaut. Tr.

⁴² Partitur und B-Stimme, T. 78 ff, Schreibweise: stille;

Original: stiller.

⁴³ T-Stimme, T. 8, Schreibweise: Kleÿder statt Kleider.

7	6 ^r	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choralstrophe ⁴⁴ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		So sey deñ, Seele, feine	So sey deñ, Seele, feine	So sei denn, Seele, seine ⁴⁵ ,
		vertraue dem alleine	vertraue dem alleine	vertraue dem alleine,
		der dich erschaffen hat	der dich erschaffen hat	der dich erschaffen hat.
		es gehe wie es gehe	es gehe wie es gehe	Es gehe, wie es gehe,
		der Vater in der Höhe	der Vater in der Höhe	der Vater in der Höhe,
		der weiß zu allen Sachen Rath	der weiß zu allen Sachen Rath	der weiß zu allen Sachen Rat.
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/27.03.2015
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁴ Letzte Strophe des Chorals „In allen meinen Taten“ (1642) von Dr. Paul Fleming (* 05.10.1609 in Hartenstein; † 02.04.1640 in Hamburg).

⁴⁵ • „So sei denn, Seele, seine“ (alt. dicht.): etwa „So sei denn, Seel', die Seine“, „O Seele, sei die Seine“.

• Vgl. jedoch mit der Originalversion von Paul Fleming, *GDB Teütsche Poemata*, S. 287–290, in der die Zeile **So sey nun, Seele, deine** lautet (hierzu die erläuternde Anmerkung im *GB EG (H–N, 2001)*, Nr. 368: „sei ganz du selbst“).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « In allen meinen Taten »

Verfasser des Choral:

Dr. Paul Fleming (auch **Flemming**;
* 5. Oktober 1609 in Hartenstein/
Vogtland; † 2. April 1640 in Ham-
burg); deutscher Arzt und Schrift-
steller. Er gilt als einer der bedeu-
tendsten Lyriker des deutschen
Barock.⁴⁶

Erstveröffentlichung:

1633⁴⁷.

1642: *GDB Teütsche Poemata*, S.
287–290.⁴⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 434/26 (GWV 1156/26):
15. Strophe (So sey dein, Seele, seine)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms
434/26:

- *CB Graupner 1728*, S. 106:
Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen ver-
wendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*:
S. 272: 5 Melodien zu In allen meinen Thaten; keine wurde von Graupner verwendet.
S. 485: Melodie zu Nun ruhen alle Wälder; ähnlich zu *CB Graupner 1728*, S. 106.
- *CB Portmann 1786*, S. 53:
Melodie zu In allen meinen Thaten (wie Nun ruhen alle Wälder); gleicht jener aus *CB Graupner 1728*,
S. 106 bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle*, Bd. I, S. 672–674:
Kümmerle verweist auf die Melodie O Welt, ich muß dich lassen; die vier anderen abgedruckten Melo-
dien werden von Graupner nicht verwendet.
- *Zahn*, Bd. II, S. 58–62, Nr. 2274–2288 sowie Bd. V, S. 353, Nr. 8706:
Keine der angegebenen 16 Melodien wurde von Graupner verwendet. Ein Hinweis auf die Melodie
von O Welt, ich muß dich lassen steht bei Nr. 2274.



Dr. Paul Fleming (* 05.10.1609 ; † 02.04.1640)
Teütsche Poemata, Lübeck, 1642 (Titelbild).

⁴⁶ • Fleming, Willi: "Fleming, Paul" in *NDB* 5 (1961), S. 238 f. URL: <http://www.deutsche-biographie.de/ppn118533908.html> NDB.
• Bautz, Friedrich Wilhelm: Fleming (Flemming), Paul in *bbkl*, Bd. 2, Sp. 53–55; 1990.
• *Wikipedia*.
• Für weiterführende Literatur zu Paul Fleming s. z. B. Arend, Stefanie und Sittig, Claudius (Hrsg.): Was ein Poëte kan! Studien zum Werk von Paul Fleming (1609–1640) ; Verlag Walter de Gruyter GmbH & Co. KG; 05.2012; ISBN 311028832X, 9783110288322
• Erläuterungen zur Abbildung s. nächste Seite.

⁴⁷ • 1633: ➤ Die Jahresangabe „1633 November“ findet sich in Paul Fleming: Deutsche Gedichte, Band 1 und 2, Stuttgart 1865, S. 236–238. [Link: <http://www.zeno.org/Literatur/M/Fleming,+Paul>].
➤ 1633 in *GB EG (H–N, 2001)*, Nr. 368.
• 1642: Die Angabe 1642 (ohne weitere Erläuterungen) in *Bach Cantatas* bezieht sich vermutlich auf einen der zahlreich posthum erschienenen Gedichtbände (z. B. *Teütsche Poemata*, Lübeck [1642, neue Ausg. 1651/60/66/85; vgl. oben das Bildmaterial, vgl. unten: **Versionen des Choral**]).

⁴⁸ *GDB Teütsche Poemata*:
• Der *GDB Teütsche Poemata* erschien im Jahr 1642, also im zweiten Jahr nach dem Tod Flemings. Die Drucklegung besorgte daher nicht mehr Fleming selbst (obwohl er dazu Vorarbeiten geleistet hatte), sondern der Kaufmann Niehusen, der Vater von Flemings Braut Anna Niehusen.
• Ich danke der Universität Tartu für ihre freundliche Hilfe mit der Bereitstellung der Kopie des Gedichtbandes *GDB Teütsche Poemata* von Paul Fleming, 1. Ausgabe von 1642.
• Weitere Ausgaben: 1651, 1660, 1666, 1685.

Erläuterungen zu der obigen Abbildung:

- Umschrift (um das ovale Bild):
PAVLVS FLEMING₉ · HARTENSTEIN · VARISC₉ · PHIL_{osophiæ} · et MED_{icinæ} · Doct_{or}: et Poeta · Laureatus · æta-
t_e: 31 A_{nn}^o MDCXL.⁴⁹
- Motto (unter dem Bild):

Teutonis hic flammam et Daphnei Conspicis ignem Lector: Flemingus carmine talis erat. C: Hertranft Sitta Lusatiaë	Leser, du erblickst hier die Flamme des Deutschen und das Feuer des Daphnäers ⁵⁰ : Fleming war ein solcher im Lied. C[aspar] Hertranft ⁵¹ Zittau in der Lausitz
---	--

Hinweise, Bemerkungen:

- Über den Zeitpunkt der Entstehung des Gedichts „In allen meinen Taten“ gibt es unterschiedliche Angaben:
 - Koch, Bd. VIII, S. 378–384, Nr. 139:
Das Gedicht wurde von Paul Flemming [...] nicht, wie man gewöhnlich angibt, auf der Gesandtschaftsreise nach Persien 1635, sondern im Jahr 1633 gedichtet, da er sich anschickte, [...] mit einer Gesandtschaft nach Moskau zu reisen [...]. Nach Mechthild Sobiela–Caanitz ist dies jene Reise, an welcher er als Kammerjunker und Truchsess einer holstein–gottorfischen Gesandtschaft anno 1633 teilnahm⁵².
 - B.D.D., Band III, S. 3:
Vor seiner Reise nach Persien lautet die Überschrift zur Dichtung Flemings (Auserlesene Gedichte von Paul Flemming). Spitzfindig bemerkt ist dies sicherlich nicht falsch, denn die Reise nach Moskau anno 1633 fand vor der Reise nach Persien anno 1635 statt. Unzweifelhaft ist jedoch die Angabe Kochs (s. o.) präziser.
- Das Gedicht „In allen meinen Taten“ mit 15 Strophen lässt sich in einen „allgemeinen“ Teil mit 9 Strophen und einen speziell auf die Moskau–Reise Flemings abgestimmten Teil mit 6 Strophen gliedern. In den Gesangbüchern werden i. d. R. von den 9 „allgemeinen“ Strophen zwischen 7 und 9 abgedruckt. Die restlichen 6 Strophen findet man – wenn überhaupt – zumeist unter der Rubrik „Reiselieder“ (o. ä.) eingeordnet.⁵³
- Eine ausführliche Besprechung der o. a. Dichtung von Paul Fleming ist in dem Buch von Dr. Georg Friedrich Gottlob Goltz abgedruckt: Ausführliche Erklärung | einiger der vorzüglichsten | evangelischen Kirchenlieder | für | Schule und Haus | von | Dr. G. F. G. Goltz⁵⁴ (S. 360–367). Goltz setzt sich insbesondere mit den beiden Versionen der 1. Zeile in der letzten Strophe, auseinander: So sey nun/ Seele/ deine vs. So sey nun/ Seele/ feine (S. 366 f).⁵⁵

⁴⁹ Hinweise:

- FLEMING₉: Das hier tiefgestellte, der Ziffer 9 ähnliche Zeichen ist die Abkürzung für –us [resp. –vs]. Somit ist FLEMING₉ wie FLEMINGVS zu lesen. [Grun S. 5]
- VARISC₉: VARISCVS ist die Bezeichnung für einen Einwohner der Vogtlandes; von VARISCIA (lat.): Vogtland. Vgl. auch die Bezeichnung VARISKER für einen germanischen Volksstamm resp. VARISZIT für ein Mineral, welches u. a. im Vogtland gefunden wird [Duden–Online; Stichwort *varistisch/variskisch/variszisch*].

⁵⁰ Daphnäer: Apoll.

⁵¹ Caspar Hertranft (auch Härtranfft, Casparus Hertranftius u. ä.; * 1610; † 1657); Jurist, Stadtrichter in Sitta Lusatiaë (=Zittau in der Lausitz), Freund Flemings. [Deutsche Nationalbibliothek, idn=141760192].

C. H. schrieb einen Beitrag zum GDB Fleming Paul 1685.

⁵² Sobiela–Caanitz, Mechthild in *Wer ist wer im GB?*, S. 93.

⁵³ Vgl. GB EKG (B, 1951), Nr. 292.

⁵⁴ Ausführliche Erklärung | einiger der vorzüglichsten | evangelischen Kirchenlieder | für | Schule und Haus | von | Dr. G. F. G. Goltz. | Obergfarrer am Dom St. Marien, Ephorus der städtischen Schulen zu Fürstenwalde, Seel= | sorger des daselbst garnisonirenden Militairs, Pfarrer zu Neuendorf und Berkenbrück, Ritter des | rothen Adler=Ordens 4ter Klasse, ordentlichem Mitgliede der Gesellschaft für Pommersche Ge= | schichte und Alterthumskunde, des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg, so wie des | mit der Universität Halle=Wittenberg verbundenen Thüringisch=Sächsischen Vereins für | Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner | Denkmale x. | [Schmucklinie] | Verlag von Th. Scherf. | Athenaeum in Berlin. | 1843.

⁵⁵ Ebenso in

- Liere, Carl und Rindfleisch, Wilhelm:
Geschichte und Erklärung | der gangbarsten | evangelisch=deutschen | Kirchenlieder, | unter besonderer Bezugnahme auf die Volksschule | und ihre Lehrer, | auch für Prediger und Freunde des Kirchenliedes überhaupt; | von | Carl Liere | Oberlehrer der Lutherschule zu Wittenberg, | und | Wilhelm Rindfleisch, | Rector der höh. Bürgerschule zu Jüterbog. | [Linie] | Berlin, 1851. | Verlag der Nicolaischen Buchhandlung. S. 365–371: Nr. 63 | In allen meinen Thaten. | Paul Flemming.
- Koch, Bd. VIII, S. 383.

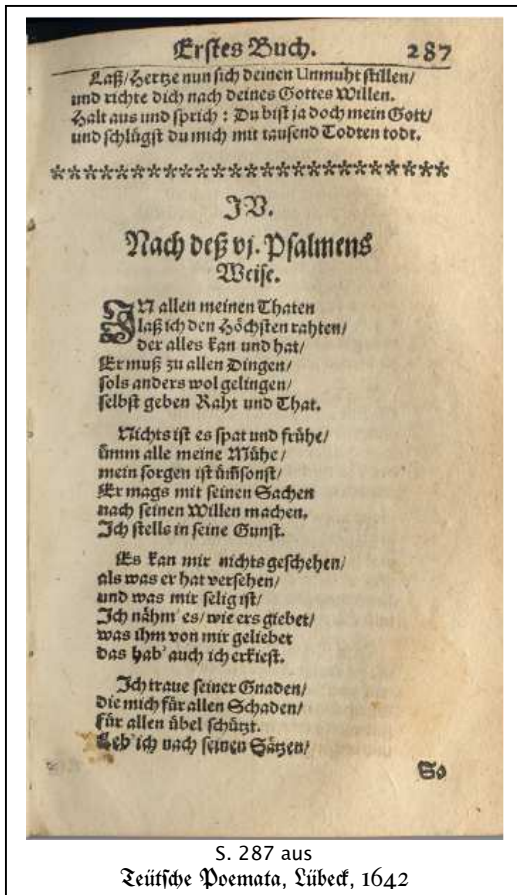
- Der Text Flemings wurde mehrfach vertont. Beispielhaft seien hier nur erwähnt:
 - Johann Sebastian Bach:
 - Bach verwendete neun Strophen (die „allgemeinen“; mit „deine“ statt „seine“ in der letzten Strophe) von den 15 Strophen der Choraldichtung „In allen meinen Taten“ in seiner Choral-
kantate desselben Titels (BWV 97).
 - Die Strophe „So sei nun, Seele, deine“ wurde von Johann Sebastian Bach in den Kantaten „Mei-
ne Seufzer, meine Tränen“ (BWV 13⁵⁶) und „Sie werden euch in den Bann tun“ (BWV 44) als je-
weils letzter Satz vertont.
 - Georg Philipp Telemann schrieb die Kantate „In allen meinen Taten“ zum 5. Sonntag nach Trini-
tatis für Bariton-Solo, 2 Oboen, Violine, Viola und Bc (TWV 1:928).

[Versionen des Chorals s. nächste Seite]

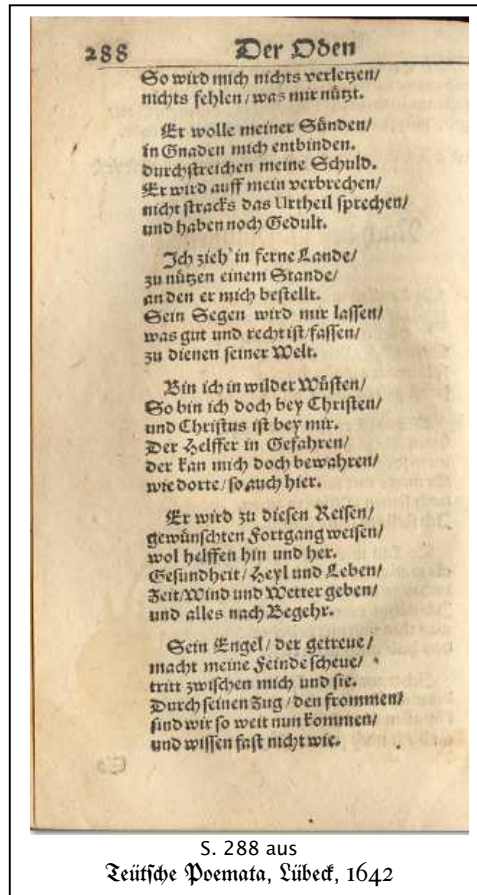
⁵⁶ In der Kantate BWV 13 „Meine Seufzer, meine Tränen“ stammt der Text zu den Sätzen 1, 2, 4, 5 von dem Darmstädter Hofpo-
eten und Hofbibliothekar **Georg Christian Lehms**; Satz 3 (Choralstrophe) stammt von **Johann Heermann**, Satz 6 (Choralstro-
phe) von **Paul Fleming**. Nach **Lehms**' frühem Tod stützte **Graupner** sich im Wesentlichen auf die Kantatenjahrgänge seines
Schwagers **Johann Conrad Lichtenberg**.

Versionen des Choral:

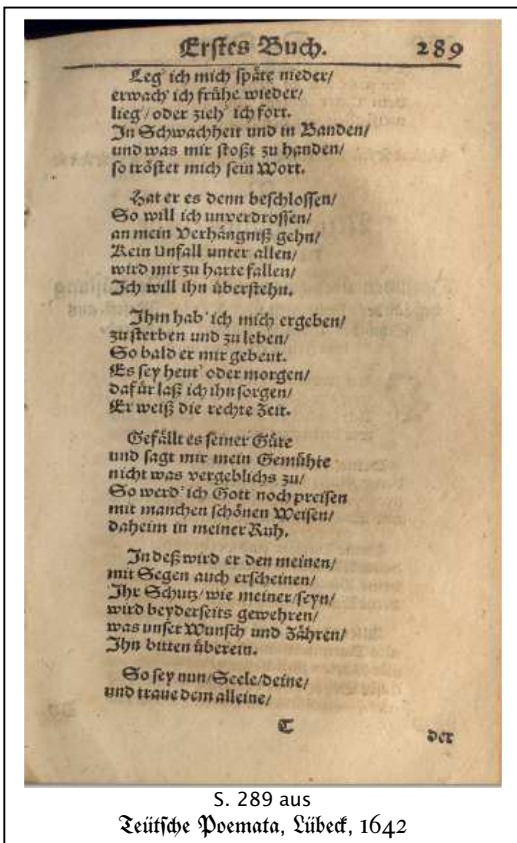
Version aus Teütsche Poemata, Lübeck, 1642, S. 287-290:



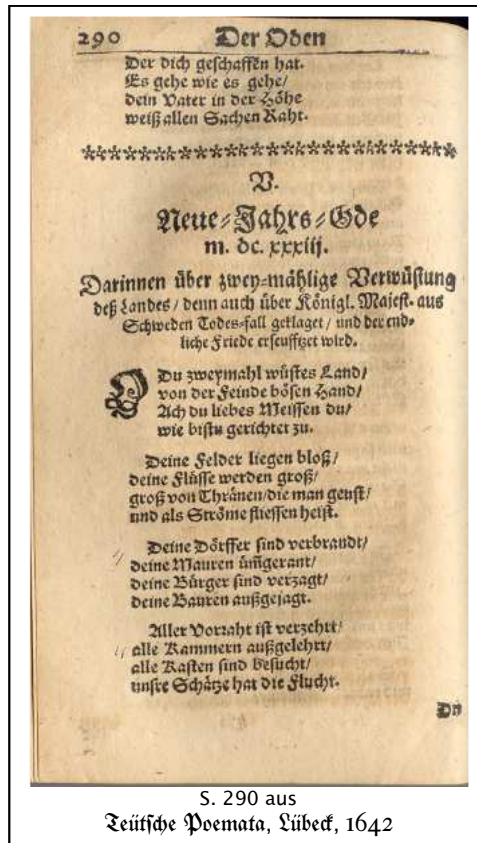
S. 287 aus
Teütsche Poemata, Lübeck, 1642



S. 288 aus
Teütsche Poemata, Lübeck, 1642



S. 289 aus
Teütsche Poemata, Lübeck, 1642



S. 290 aus
Teütsche Poemata, Lübeck, 1642

Version nach <i>Rambach Anthologie 2, S. 322–325</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1705, S. 306–307, Nr. 208.</i>	Version nach <i>GB EG (H–N, 2001), Nr. 368</i> ⁵⁷
Ergebung an Gott bey einer Reise.	Mel. Nun ruhen alle Wälder/ 2c.	Mel.: O Welt, ich muss dich lassen.
In allen meinen Thaten Laß ich den Höchsten rathen, Der alles kan und hat. Er muß zu allen Dingen, Soll's anders wohl gelingen, Selbst geben Rath und That.	In allen meinen thaten laß ich den Höchsten rathen/ der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen/ solls anders wol gelingen/ selbst geben rath und that.	1) In allen meinen Taten lass ich den Höchsten raten, der alles kann und hat; er muss zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen, mir selber geben Rat und Tat.
Nichts ist es spät und frühe, Um alle meine Mühe ; Mein Sorgen ist umsonst. Er magt mit meinen Sachen Nach seinem Willen machen ; Ich stell's in seine Gunst.	2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe/ mein sorgen ist umsonst: Er magt mit meinen ⁵⁸ sachen nach seinem willen machen/ ich stell's in seine Gunst.	2) Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst; er mag's mit meinen Sachen nach seinem Willen machen, ich stell's in seine Vatergunst.
Es kan mir nichts geschehen, Als was er hat versehen Und was mir selig ist. Ich nehm' es, wie ers giebet; Was ihm von mir geliebet, Das hab' auch ich erkieft.	3. Es kan mir nichts geschehen als was Er hat versehen/ und was mir selig ist: ich nehm es/ wie Ers giebet/ was Ihm von mir geliebet/ das hab ich auch erkieft.	3) Es kann mir nichts geschehen, als was er hat ersehen und was mir selig ist. Ich nehm es, wie er's gibet; was ihm von mir beliebt, dasselbe hab auch ich erkieft.
Ich traue seiner Gnaden, Die mich für allem Schaden, Für allem Uebel schützt. Leb' ich nach seinen Sätzen, So wird mich nichts verletzen, Nichts fehlen, was mir nützt.	4. Ich traue seiner gnaden/ die mich für ⁵⁹ allem schaden/ für allem übel schützt: leb ich nach seinen sätzen ⁶⁰ / so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/ was mir nützt.	4) Ich traue seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden, vor allem Übel schützt; leb ich nach seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nützt.
Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, Durchstreichen meine Schuld; Er wird auf mein Verbrechen Nicht stracks das Urtheil sprechen, Und haben noch Geduld.	5. Er wolle meiner sünden in gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine schuld ! Er wird auff mein verbrechen nicht stracks das urtheil sprechen/ und haben noch gedult.	5) Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, durchstreichen meine Schuld; er wird auf solch Verbrechen nicht stracks das Urteil sprechen und haben noch mit mir Geduld.
Ich zieh in ferne Lande , Zu nützen einem Stande, An den er mich bestellt; Sein Segen wird mir (mich) ⁶¹ lassen, Was gut und recht ist, fassen, Zu dienen seiner Welt.	—	—

⁵⁷ • Bis auf Schreibweisen im wesentlichen ähnlich in der *liederdatenbank* (Lied-Nr. 1629 [20.03.2015; 20:00 Uhr])
• Zu beachten ist die jeweils letzte Zeile der Strophen: In der Version des *GB EG (H–N, 2001)* zählt man 8 Silben, während die beiden anderen Versionen nur 6 Silben aufweisen. Dies ist den jeweils verwendeten Melodien geschuldet, die je nachdem 8 oder 6 Silben verlangen; hierzu das
Zitat aus *Zahn, Bd. II, S. 58*, Fußnote zu Nr. 2274:
Demerkung: Dem Lied: *In allen meinen Thaten* hat man oft durch Verlängerung der letzten Zeile um zwei Silben das Versmaß von: „O Welt, ich muß dich lassen“ gegeben. Deshalb haben auch manche [...] Melodien in der letzten Zeile diese Verlängerung.

⁵⁸ In anderen GBen auch *feinen* statt *meinen*.

⁵⁹ In anderen GBen auch *vor* statt *für* (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶⁰ In anderen GBen auch *Gefeszen* statt *Sätzen* (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶¹ Hinzufügung in Klammern durch Rambach.

<p>Bin ich in wilder Wüsten, So bin ich doch bey Christen, Und Christus ist bey mir; Der Helffer in Gefahren, Der kann mich doch bewahren, Wie dorte, so auch hier.</p>	—	—
<p>Er wird zu diesen Reisen, Gewünschten Fortgang weisen, Wohl helfen hin und her ; Gesundheit, Heil und Leben, Zeit, Wind und Wetter geben, Und alles nach Begehr.</p>	—	—
<p>Sein Engel, der getreue, Macht meine Feinde scheue, Tritt zwischen mich und sie. Durch seinen Zug, den frommen, Sind wir so weit nun kommen, Und wissen fast nicht wie.</p>	—	—
<p>Leg' ich mich späte nieder, Erwach' ich frühe wieder, Lieg', oder zieh' ich fort, In Schwachheit und in Banden, Und was mir stößt zu Handen, So tröstet mich sein Wort.</p>	<p>6. Leg ich mich späte nieder/ erwach ich⁶² frühe wieder/ lieg oder⁶³ zieh ich⁶⁴ fort in schwachheit und in banden/ und was mir stößt zu handen/ so tröstet mich sein wort.</p>	—
<p>Hat er es denn beschloffen, So will ich unverdrossen An mein Verhängniß gehn. Kein Unfall unter allen Wird mir zu harte fallen; Ich will ihn überstehn.</p>	<p>7. Hat Er es denn beschloffen/ so will ich unverdrossen an mein verhängniß gehn: kein unfall unter allen wird mir so schwer je fallen⁶⁵/ ich will ihn überstehn.</p>	—
<p>Ihm hab' ich mich ergeben, Zu sterben und zu leben, Sobald er mir gebeut. Es sey heut oder morgen: Dafür laß ich ihn sorgen; Er weiß die rechte Zeit.</p>	<p>8. Ihm hab ich mich ergeben⁶⁶ zu sterben und zu leben/ so bald Er mir gebeut/ es sey heut oder morgen/ dafür laß ich ihn sorgen/ Er weiß die rechte zeit.</p>	<p>6) Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, sobald er mir gebeut; es sei heut' oder morgen, dafür lass ich ihn sorgen, er weiß allein die rechte Zeit.</p>
<p>Gefällt es seiner Güte, Und sagt mir mein Gemüthe Nicht was vergeblichs zu : So werd' ich Gott noch preisen Mit manchen schönen Weisen Dahem in meiner Ruh.</p>	—	—
<p>Indeß wird er den Meinen Mit Segen auch erscheinen, Ihr Schuß, wie meiner, seyn; Wird beyderseits gewähren, Was unser Wunsch und Zähren, Ihn bitten überein.</p>	—	—

⁶² In anderen GBen auch erwache statt erwach ich (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶³ In anderen GBen auch und statt oder (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶⁴ In anderen GBen auch ziehe statt zieh ich (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶⁵ In anderen GBen auch soll mir zu harte fallen statt wird mir so schwer je fallen (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

⁶⁶ In anderen GBen auch Ich hab mich ihm ergeben statt Ihm hab ich mich ergeben (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 97).

<p>So sey nun, Seele, deine, Und traue dem alleine, Der dich geschaffen hat! Es gehe, wie es gehe: Dein Vater in der Höhe Weiß allen Sachen Rath.</p>	<p>9. So sey nun/ seele/ feine/ und traue dem alleine der dich geschaffen hat: Es gehe wie es gehe/ dein Vater in der Höhe weiß allen sachen rath⁶⁷.</p>	<p>7) So sei nun, Seele, deine⁶⁸ und traue dem alleine, der dich geschaffen hat. Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rat.</p>

Für eine weitere Fassung s.

- *GB EKG (B, 1951), Nr. 292*: Es sind sämtliche 15 Strophen angegeben, wobei die mit der Reise Flemings zusammenhängenden Strophen durch *Auf der Reise* abgetrennt werden.

⁶⁷ In anderen GBen auch *der weiß zu allen Sachen Rath* statt *weiß allen sachen rath* (vgl. *Bach Cantatas* zu BWV 13).

⁶⁸ Anmerkung im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 368*: „sei ganz du selbst“.

Originaltext von Lichtenberg⁶⁹

146

Müssen weichen/
Wenn sie ihm gelassen sehn.
D.C.

Die große Allmächts-Hand/
Verdient/ daß man sie danckbar preisse.
Doch ach! es ist der Sünder Wisse/
Im Gottes Güte schlecht zu denken.
Mein Heyland! setze mich in einen reinen Stand!
Ich will in Danckbarkeit/ dir Herz und Seele schen-
cken.

Choral.

**Daß meine Zunge dir darauf/ Lob/
Preis und Danck mag bringen; / Er-
ethue meine Lippen auf/ auf daß mein
Mund mög singen / mit Freudig-
keit/ zu aller Zeit/ was deinen Ruhm
vermehret/ wie selbst dein Geist mich
lehret.**

Am XV. Sonntage nach Trinit.
Matth. VI, 34.

**Sorget nicht für den andern
Morgen / denn der mor-
gende Tag wird für das Seine
sor-**

Er

Lichtenberg 1726, S. 146.

147

**sorgen; Es ist genug / daß ein
jeglicher Tag seine eigene Pla-
ge habe.**

Die Sorgen häuffen unsre Magen/
Und bringen gleichwol gar nichts ein.
Der Kummer-Stein/
Drückt nur das Herz und hilfft doch nicht.
Biel besser ist's in strengen Tagen/
Auf Gottes Vatter-Hand zu sehn.
Sie bricht
Vor jedes Kind ein Stückgen Brodt.
Der Vatter sorgt in aller Noth/
Wer ihm vertraut/ dem wird viel guts geschehn.

Aria.

**Der Vatter sorgt / was soll ich sor-
gen/
Und keine Noth ist ihm verborgen/
Er weiß zu allen Sachen rath.
Der aller Welt ihr Theil bescheidet/
Der Gras und Blumen herrlich klet-
det/
Der nimmt auch mich in acht.
Und seine Sorgfalt wacht/
Wenn Seel und Leib was nöthig
hat. D.C.**

Kleinglaubige! seht nur die Vögel an/
Diß große Her leb't ohne Gramen.

K 2

Es

Lichtenberg 1726, S. 147.

148

Es wird von Gottes Reichthum satt.
Es muß/ es kan
Euch allzufehr beschämen.
Ja! sehet auf die Felder hin
Zu welchem Schmuck die Blumen nicht gelangen.
Es macht sie keine Arbeit matt/
Doch können sie so herrlich prangen.
Will Gott das Gras in solche Sorgfalt ziehn/
Wie solte denn/
Er das an euch nicht thun / o! ihr Kleinglaubigen.

Aria.

**Mein Geist sehnt sich nach Seelen-
Schätzen/
Des Leibes Nothdurfft fülle mit
zu.
Soll ich mich hier mit Sorgen pres-
sen?
Ach nein! Gott wird kein Kind ver-
gessen.
Ich bin verquüg't/
Wie er die Nahrung fügt.
So lebt mein Herz in stiller Ruh.
D.C.**

Durch Sorgen läßt sich nichts erwerben/
Und wer sich grämt/ ist Heyden gleich.
Gott läßt in seinem Reich/
Die Unterthanen nicht verderben.
Sein Herz ist viel zu freu/
Er gibt Leib/ Seel und Leben/

Er

Lichtenberg 1726, S. 148.

149

Er wird auch Speis und Kleider geben.
Wer ihn nur sucht/ dem legt er alles bey.

Choral.
(Mel. Nun ruhen alle Wälder)

**So sey denn / Seele! seine / ver-
traue dem alleine / der dich erschaffen
hat; Es gehe wie es gehe / der Vat-
ter in der Höhe / der weiß zu allen Sa-
chen Rath.**

Am XVI. Sonntage nach Trinit.
Choral.
(Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.)

**Wer weiß wie nahe mir mein Ende/
Wingehet die Zeit / herkommt der
Tod. Ach! wie geschwinde und be-
hende / kan kommen meine Todtes
Noth. Mein Gott ich bitt durch
Christi Blut/ machs nur mit meinem
Ende gut.**

Ach! daß der Mensch so sicher lebt/
Und will sein Lebens-Ziel auf späte Zeiten setzen.
Des Todes Viel der ob uns schwebt/
Kan uns den Augenblick verlegen.
Ach! Sterbliche! bemerck't diß t
Kein Ort/ kein Alter/ keine Zeit/
Hat für dem Sterben Sicherheit;
Jedoch die Stunde ist gewiß und ungewiß.

K 3

Aria

Lichtenberg 1726, S. 149.

⁶⁹ Lichtenberg 1726, S. 146-149.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁷⁰
			Am XV. Sonntage nach Trinit.
			Matth. VI, 34.
1	Dictum/Coro (<i>C_{1,2}, A, T, B</i>)		
	Sorget nicht für den andern Morgen denn der morgende Tag wird für das seine sorgen es ist genug daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.		Sorget nicht für den andern Morgen / denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen ; Es ist genug/ daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.
2	Recitativo secco (<i>C₁</i>)		
	Die Sorgen häuffen unsre Plagen u. bringen gleichwol gar öts ein.		Die Sorgen häuffen unsre Plagen/ Und bringen gleichwol gar nichts ein.
	Der Kummer Stein		Der Kummer=Stein/
	drückt nur das Herz u. hilft doch nicht.		Drückt nur das Herz und hilft doch nicht.
	Viel besser ist's in strengen Tagen auf Gottes Vater Hand zu sehn.		Viel besser ist's in strengen Tagen/ Auf Gottes Vatter-Hand zu sehn.
	Sie bricht		Sie bricht
	vor jedes Kind ein stückgen Brodt		Vor jedes Kind ein Stückgen Brodt.
	Der Vater sorgt in aller Noth		Der Vatter sorgt in aller Noth/
	wer ihm vertraut dem wird viel guts geschehn.		Wer ihm vertraut/ dem wird viel guts geschehn.
3	Aria (<i>C₁</i>)		Aria.
	Der Vater sorgt was soll ich sorgen u. keine Noth ist ihm verborgen		Der Vatter sorgt/ was soll ich sorgen/ Und keine Noth ist ihm verborgen/
	er weiß zu allen Sachen Rath.	☺	Er weiß zu allen Sachen rath.
	Der aller Welt ihr Theil bescheidet		Der aller Welt ihr Theil bescheidet/
	der Gras u. Blumen herrlich kleidet		Der Gras und Blumen herrlich kleidet/
	der nimt auch mich in acht		Der nimmt auch mich in acht.
	u. seine Sorgfalt wacht		Und seine Sorgfalt wacht/
	weñ Seel u. Leib was nöthig hat.		Wenn Seel und Leib was nöthig hat. D. C.
	Da Capo		
4	Recitativo secco (<i>B</i>)		
	Kleingläubige seht nur die Vögel an		Kleingläubige! seht nur die Vögel an/
	diß große Heer lebt ohne grämen.		Diß grosse Heer lebt ohne Grämen.
	Es wird von Gottes Reichthum satt.		Es wird von Gottes Reichthum satt.
	Es muß es kan		Es muß/ es kan
	euch allzusehr beschämen.		Euch allzusehr beschämen.
	Ja sehet auf die Felder hin		Ja! sehet auf die Felder hin
	zu welchem Schmuck die Blumen öt gelangen,		Zu welchem Schmuck die Blumen nicht gelangen.
	es macht sie keine Arbeit matt		Es macht sie keine Arbeit matt/
	doch können sie [fo] herrlich prangen.	↔	Doch können sie fo herrlich prangen.
	Will Gott das Gras in solche Sorgfalt ziehn		Will Gott das Gras in solche Sorgfalt ziehn/
	wie sollte denn		Wie sollte denn/
	Er das an euch öt thun o ihr Kleingläubigen.		Er das an euch nicht thun / o ! ihr Kleingläubigen.

⁷⁰ Lichtenberg 1726, S. 146–149.

5	Aria (B)		Aria.
	Mein Geist sehnt sich nach Seelen Schätzen		Mein Geist sehnt sich nach Seelen-Schätzen/
	deß Leibes Nothdurfft fällt mir zu. ☺		Deß Leibes-Nothdurfft fällt mir zu.
	Soll ich mich hier mit Sorgen preßten		Soll ich mich hier mit Sorgen preßen?
	ach nein Gott wird kein Kind vergessen		Ach nein! Gott wird kein Kind vergessen.
	ich bin vergnügt		Ich bin vergnügt/
	wie Er die Nahrung fügt		Wie er die Nahrung fügt.
	so lebt mein Herz in stille Ruh		So lebt mein Herz in stiller Ruh.
		Da Capo	D.C.
6	Recitativo secco (T)		
	Durch Sorgen läßt sich öis erwerben		Durch Sorgen läßt sich nichts erwerben/
	u. wer sich grämt ist Heyden gleich.		Und wer sich grämt/ ist Heyden gleich.
	Gott läßt in seinem Reich		Gott läßt in seinem Reich/
	die Untertanen öt verderben.		Die Untertanen nicht verderben.
	Sein Herz ist viel zu treu		Sein Herz ist viel zu treu/
	er gibt Leib Seel u. Leben		Er gibt Leib/ Seel und Leben/
	Er wird auch Speiß u. Kleider geben.		Er wird auch Speiß und Kleider geben.
	Wer ihn nur sucht dem legt Er alles bey.		Wer ihn nur sucht/ dem legt er alles bey.
7	Choral (C _{1,2} , A, T, B)		Choral.
			(Mel. Nun ruhen alle Wälder)
	So sey dein, Seele, seine		So sey denn/ Seele! seine /
	vertraue dem alleine		vertraue dem alleine/
	der dich erschaffen hat		der dich erschaffen hat ;
	es gehe wie es gehe		Es gehe wie es gehe/
	der Vater in der Höhe		der Vatter in der Höhe/
	der weiß zu allen Sachen Rath		der weiß zu allen Sachen Rath.
—	Soli Deo Gloria		—

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext sind abgesehen von Schreibweisen minimal.

Quellen

<i>B.D.D.</i>	<p>Förster, Karl (Hrsg.): Bibliothek Deutscher Dichter des Siebzehnten Jahrhunderts, Verlag Brockhaus, Leipzig, 1828</p> <p>(Titel des 3. Bandes: Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts. [Linie] Herausgegeben von Wilhelm Müller. [Linie] III. [Linie] Auserlesene Gedichte von Paul Fleming. [Linie] Leipzig: F. A. Brockhaus. [Linie] 1822.)</p> <p>Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 24. Febr. 2009 von Google Link: http://www.google.de/books?id=TGk6AAAAcAAJ Länge: 258 Seiten</p>
<i>Bach Cantatas</i>	<p>Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts</p>
<i>bbkl</i>	<p>Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de</p>
<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)</p>
<i>Duden-Online</i>	<p>Duden online in http://www.duden.de/</p>

<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Palmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DMMSER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷¹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1705</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gefang-Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekannten Melodeyen Und darzu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseeligem Wesen / nebst einer Zugabe zum andern mahl herausgegeben von JOHANN ANASTASIO Freylinghausen / Paf. Adj. [Linie] HALLÉ / Gedruckt und verlegt im Wäysen- Hause / 1705. Mit Königl. Preuß. Privilegio. ⁷² Original: BSB Bayerische Staatsbibliothek, München. MDZ Münchener Digitalisierungszentrum. Digitale Bibliothek. Signatur: Liturg. 1029432 1374 o Digitalisat: BSB [Datum unbekannt] Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592575-6 Umfang: 1267 Seiten
<i>GDB⁷³ Teütsche Poemata 1642</i>	Fleming, Paul: D. Paul Flemings Teütsche Poemata Lübeck In Verlegung Laurentz Jauchen Buchh. 1642. Original: Universität Tartu (Estland), Universitätsbibliothek Raamatud saksa keeles. Books in German. Deutsche Bücher Signatur: R XIV 1725 Datum: 2007-03-22 URI: http://hdl.handle.net/10062/1992 Link: http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/1992

⁷¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

⁷² Sperr- und Rotdruck im Original.

⁷³ GDB: Gedichtband.

<i>GDB Fleming Paul 1685</i>	<p>Fleming, Paul et alii: Geist= und Weltliche POËMATA, Paul Flemmings Med. D. & Poët. Laur. Cæf. Jesu Aufss neue wieder corrigiret und ausgefertiget [Schmuckemblem] In Verlegung Christian Kolbens Buch=Händl. zur Naumburg. [Schmucklinie] MENSE=BUCH/ Druckts Christian Gottschick/ J. E. Hoff= Buchdr. Im Jahr 1685.</p> <p>Original: BSB, Bayerische Staatsbibliothek, München. MDZ Münchner Digitalisierungszentrum, Digitale Bibliothek.</p> <p>Signatur: P. o. germ. 379 b URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb10108097-5 VD17: 3:310189T Datum: 30.03.2015; 16:00 Uhr Link: https://download.digitale-sammlungen.de/pdf/1427465380_bsb10108097.pdf</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>Lichtenberg 1726</i>	<p>Lichtenberg, Johann Conrad: Gotte=geheiligte Kirchen=Arbeit/ welche über die ordentliche Sonn= und Fest=Tags Evangelia zur Beförderung wahrer Seelen=Erbauung verfertiget / und als TEXTE zur gewöhnlichen Kirchen=Musik in der Hochf. Schloß=Capelle zu DARMSTADT/ auf das 1726.te Jahr ange= geben worden. [Schmucklinie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug.</p> <p>Original: Kassel, Landesbibliothek, 8°H. Darm. 881 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0164</p>
<i>liederdatenbank</i>	<p>Skibb, Manfred; Tönshoff, Oliver; Strehle, Tim: die christliche liederdatenbank Link: http://www.liederdatenbank.de/</p>
<i>NDB</i>	<p>Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960</p>

<p><i>Rambach Anthologie</i> 2</p>	<p>Rambach, Jakob August:</p> <p>1. Titelseite: Anthologie christlicher Gesänge aus der neueren Zeit. [Linie] Die vorzüglichsten seit der Reformation erschienenen geistlichen Lieder der Deutschen, nebst einigen die Geschichte derselben betreffenden Bemerkungen enthaltend. Von August Jakob Rambach, Prediger bey St. Jakob in Hamburg. [Linie] Erster Theil. [Linie] Altona und Leipzig, bey J. F. Hammerich. 1817.</p> <p>2. Titelseite: Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche. [Linie] Nach der Zeitfolge geordnet und mit geschichtlichen Bemerkungen begleitet von August Jakob Rambach, Prediger bey St. Jakob in Hamburg. [Linie] Zweyter Band. [Linie] Altona und Leipzig, bey J. F. Hammerich. 1817.</p> <p>Original: Bayerische Staatsbibliothek, München Digitalisat: 07.12.2010 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=ET1FAAAAcAAJ&pg</p>
<p><i>Wer ist wer im GB?</i></p>	<p>Herbst, Wolfgang: Wer ist wer im Gesangbuch? Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, ISBN3525503237</p>
<p><i>Wikipedia</i></p>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.</p>
<p><i>Zahn</i></p>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>